

## Vorwort zur 3. Auflage.

Als der verehrte Verlag im Sommer des Jahres 1903 an mich mit der Bitte herantrat, die Neuauflage von Tromnau's Kulturgeographie zu übernehmen, zögerte ich keinen Augenblick, die Bitte zu erfüllen; denn das Werk, wie sein leider so früh verstorbenen Verfasser sind mir alte liebe Bekannte. So war es ganz und gar das Gefühl der Dankbarkeit, das mich bestimmte, die Neuauflage der Kulturgeographie vorzunehmen. Freilich hat sich in den vier bis fünf Jahren, seitdem Tromnau die 2. Auflage bearbeitete, so vieles in Deutschlands kulturellen Verhältnissen verändert, daß viele Kapitel eine ganz bedeutende Umänderung, ja vielfach eine völlige Neugestaltung erfordern, wie z. B. die Abschnitte über Industrie, über Deutschlands Außenhandel und Verkehr, über Deutschlands Kolonien u. v. a. m. Bei den statistischen Materialien wurde, soweit es möglich war, immer auf die ursprünglichsten Veröffentlichungen zurückgegangen; überhaupt habe ich mich bei der Neubearbeitung bemüht, das Werk auch wissenschaftlich auf eine sichere Grundlage zu stellen, um so seine Brauchbarkeit für die mannigfachen Kreise zu erhöhen.

Tromnau hatte sein Werk vor allem für den abschließenden erdkundlichen Unterricht, sowie zum unterrichtlichen Gebrauche an Seminaranstalten, Handels- und Gewerbeschulen bestimmt. Ebenso kann es vorzüglich beim Unterrichte in den Fortbildungsschulen, in Real- und anderen Schulen, wie zum Selbstunterrichte benutzt werden. So wäre denn mein herzlichster Wunsch, daß auch die Neuauflage niemand ohne große Anregung aus der Hand legen, daß sie jeden ebenso zum Nachdenken anregen möchte, wie mich seinerzeit die zweite Auflage.

So viel, wie es nur angängig war, habe ich die alte Form gewahrt, besonders die Stellen, wo Tromnau in begeisterten und begeisternden Worten Deutschlands Ehre und Errungenschaften preist. In unserer nüchternen, gewinnfüchtigen und von mancherlei verderblichen Einflüssen angekränkelten Zeit tut uns gerade etwas mehr vaterländische Begeisterung „bitter not“. — Und könntest du Büchlein in neuer Gestalt recht viel zum Verständnis deutscher kultureller Verhältnisse und zugleich etwas mit zur Erinnerung deutscher Wesens beitragen, so würde sich der Neubearbeiter tausendfach belohnt fühlen.

Riel, im Oktober 1903.

**Dr. Max Eckert.**

## Vorwort zur 1. Auflage.

Es kann nicht Zweck dieser kleinen Schrift sein, Deutschlands Kulturbeziehungen zur Fremde in ihrem weitesten Umfange zur Darstellung zu bringen und namentlich allen den feinen Fäden nachzugehen, welche das Deutsche Reich mit den Kulturstaaten der Gegenwart verknüpfen. Es sollte vielmehr die Weltstellung des Deutschen Reiches im Kulturleben der Gegenwart mit gelegentlichen vergleichenden Rückblicken auf die Vergangenheit in den wichtigsten, das Volksleben unmittelbar berührenden Beziehungen zur Fremde gekennzeichnet werden. Dabei mußte naturgemäß auch auf